

Totentafel = Nécrologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **55 (1947)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Démolition ou construction.

De temps en temps nous recevons d'une région quelconque de notre pays la communication suivante: «La guerre étant terminée, il ne reste plus chez nous aucun intérêt pour l'œuvre samaritaine. Nous avons donc décidé la dissolution de notre section.» Il est compréhensible que des nouvelles de ce genre ne nous causent aucun plaisir, bien au contraire. Nous sommes toujours très chagrinés de devoir nous rendre à l'évidence que des milieux où des préjugés pareils ont pris racine, n'ont pas du tout compris ce qu'est et devrait être le secourisme. Toujours à nouveau nous avons insisté sur le fait que notre tâche principale ne consistait pas dans une préparation systématique pour les temps de guerre, mais dans la formation théorique et pratique de samaritains qui, librement et gratuitement, donent les premiers secours lorsque se produisent les accidents de la vie journalière, si nombreux actuellement et qui ne seront jamais complètement évités. Une autre tâche très urgente est le développement et la vulgarisation des soins aux malades à domicile. Quelle satisfaction et quelle sécurité pour une mère ou la fille de la maison d'être capable de soigner elle-même les malades de la famille! Si beaucoup plus de femmes et de jeunes filles possédaient les connaissances indispensables dans ce domaine, un bien plus grand nombre de personnes malades seraient traitées chez elles et n'auraient pas besoin d'avoir recours à l'hôpital. En cas d'épidémie, nos sections de samaritains doivent prendre immédiatement toutes mesures utiles pour l'installation rapide d'hôpitaux de fortune et s'occuper des différents services. N'oublions pas non

plus l'aide volontaire d'économie domestique dont on a si souvent parlé ces derniers temps dans notre journal officiel *La Croix-Rouge*. Notre circulaire n° 1/47 du 10 mars 1947 donne à ce sujet des instructions plus précises à nos sections. En outre nous nous préoccupons aussi de la diffusion des principes d'hygiène générale.

Mais nous recevons aussi des nouvelles réjouissantes: Quel plaisir pour nous que l'annonce de nouveaux cours, organisés dans des communes où il n'y avait pas encore de société de samaritains! Nous avons été très heureux de recevoir une lettre d'un syndicat ouvrier nous informant que dans le village de X il n'y a pas encore de section de samaritains et qui s'est spontanément mis à notre disposition pour l'organisation d'un cours de samaritains. Ses membres s'intéressent à une manifestation de ce genre, car ils se rendent très bien compte qu'en cas d'accident sur un chantier ou dans un atelier, il est d'une grande importance que les premiers secours donnés par des personnes qualifiées sont extrêmement utiles à leurs camarades sinistrés.

C'est une grande satisfaction pour nous de constater que, dans certains endroits, on sent le besoin de s'instruire dans le domaine du secourisme; si, comme nous le disions au début de cet article, on a envie de démolir ailleurs (ce que nos organes dirigeants avaient prévu avec chagrin), des forces constructives se manifestent heureusement dans d'autres parages. Espérons que ces dernières l'emporteront sur celles de ceux qui se désintéressent de notre œuvre pour des raisons qui ne résistent pas à une critique objective. C'est pourquoi, chers samaritains, aujourd'hui plus que jamais il s'agit d'unir toutes les bonnes volontés et de continuer à construire!

einstimmige Annahme. In globo wurde der Vorstand unter Verdankung wieder gewählt. Neu gewählt wurden ferner ein Kassarevisor und eine Delegierte für den Samariterverband Basel und Umg. — Eine besondere Note verlieh unserer heutigen Tagung die Ernennung von fünf Gründungsmitgliedern zu Freimitgliedern und die Ernennung des ersten Präsidenten der Vereinigung, Carl Altwegg, zum Ehrenmitglied. Eine Ehrenurkunde, geschaffen von einem Mitgliede, wurde den Gelehrten unter grossem Applaus überreicht. Ebenso wurde unser derzeitiger Präsident, G. Ingold, durch Hans Meier zum Ehrenmitglied vorgeschlagen und ernannt. Eine ihm überreichte grosse Henri Dunant-Wandplakette soll ihm Erinnerung und Dank der Versammlung bezeugen. — Die Aufstellung des Arbeitsprogramms wurde dem Vorstand überlassen. Ebenso wurde der Jahresbeitrag wiederum auf Fr. 2.— festgesetzt. Noch folgte die Mitteilung, dass die Rotkreuzzeitung nun Fr. 2.90 kostet. — Im November soll in Binningen ein Hilfslehrekurs stattfinden. — Präsident Ingold teilte noch mit, dass vorläufig in den Vereinen bis auf weiteres keine Moulagen-Uebungen durchgeführt werden sollen. Die Zentralbehörden werden dann weitere Weisungen in dieser Sache ausgeben. Oberst Isler gab noch einige klare und ausführliche Erläuterungen zum Thema: «Künstliche Atmung» auf Fragen, welche am Vormittag aufgeworfen wurden. Die ganze Tagung, hauptsächlich aber die Ehrung unserer neuen Ehren- und Freimitglieder, wurde stimmungsvoll durch Liedervorträge unseres Jubiläumshörchlis umrahmt und nahm in allen Teilen einen würdigen Verlauf.

L. M.

Münchwilen. Die Jahresversammlung vom 2. Febr. im «Ochsen», Münchwilen, verlief recht interessant. Da verschiedene Rücktritte im Vorstände vorlagen, musste dieser zum Teil neu gewählt werden. Er setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident: H. Wipf; Vizepräsident: H. Naumann; Kassierin: Fr. Trentin; Aktuar: O. Ammann; Hilfslehrerin: Frau Stöckli; Materialverwalterin: Frau Sutter; Beisitzer: Dr. Métraux und H. Naumann. Erwähnenswert sind ferner das lehrreiche, verlockende Arbeitsprogramm für 1947, das sicher alle Mitglieder befriedigen wird, sowie der umfangreiche, treffliche Reisebericht von J. Kronenberg. Zwei Dinge sind dem Samariter eigen: Helfen, wo es nützt, dabei aber fröhlich und guter Dinge bleiben. Dass er das kann, zeigte sich im gemütlichen Teil.

Totentafel - Nécrologie

Fislisbach. Am Morgen des 11. Februar ist an einem Hirnschlag Frau Bänninger, eine liebe, gute Samariterin, plötzlich entschlafen. Uns allen, die die liebe Verstorbene gekannt haben, war dies unfassbar. In ihr verliert der Verein eine gute, tüchtige, unersetzliche Kraft. Sie war stets hilfsbereit und besorgt, und das Wohl des Vereins lag ihr stets am Herzen. Die Verstorbene hatte einen goldenen Humor, immer war sie fröhlich und gutgelaunt. Wo Frau Bänninger war, war's immer gemütlich. Der Hinschied ist für den Gatten und die Kinder ein schwerer Schlag. Ihr edles Herz ist stillgestanden, aber ihr Geist wird in unserem Verein weiterleben. Möge der liebe Gott ihr ein gnädiger Richter sein und ihr all die Opfer und Mühen vergelten. Sie ruhe in Frieden.

Brütten. Am 10. März ist aus diesem Leben in die Ewigkeit gegangen unser liebes Ehrenmitglied Frau Maria Ballensperger-Wyss. Seit der Gründung unseres Samaritervereins im Jahre 1920 war die Verstorbene ein liebes, treues Mitglied. Viele Jahre amtierte sie im Verein als Aktuarin. Neben den Pflichten in ihrer Familie und um Haus und Hof brachte sie stets grosse Freude auf für das edle Werk der Samaritersache. Ruhe in Frieden, liebe Entschlafene. Ehre ihrem Andenken.

Oerlikon u. Umg. Konrad Meili ist nicht mehr. Die Kunde von seinem Ableben hat uns schmerzlich berührt. Alle, die ihn kannten, haben ihn als aufrichtigen, geraden Charakter und als guten Berufsmann geschätzt. Uns Samaritern aber wird er unvergessen bleiben. Seit 1900 Mitglied, hat er uns bis zuletzt in vorbildlicher Treue geholfen, unser Werk zu fördern. Ueber dreissig Jahre hat er mit seiner lieben, vor zwei Jahren entschlafenen Gattin den Samariterposten in Schwamendingen betreut, Hunderten erste Hilfe geleistet, Rat und Trost gespendet. Seit 27 Jahren war er Ehrenmitglied und dennoch immer wieder da zu treffen, wo es galt, zu helfen. Wir danken dir, Konrad, du warst ein guter Mensch.

Anzeigen - Avis

Roles Kreuz- Zweigvereine

Zweigverein Horgen und Affoltern.

Hauptversammlung: Sonntag, 23. März, im Hotel «Löwen», Kilchberg. 14.30: Verhandlungen; 16.30: Öffentlicher Lichtbildvortrag von Priv.-Doz. Dr. W. Brunner aus Zürich über «Kampf gegen die Wundinfektion». Unsere Mitglieder und weitere Freunde der Rotkreuzsache sind freundlich eingeladen.

Verbände - Associations

Limmatl u. Umg., Samariterhilfslehrer-Vereinigung. Uebung: Samstag, 22. März, 20.00, im Hotel «Bahnhof», Schlieren. Vortrag von Dr. Rob. Egli, Schlieren, über: a) Topographische Anatomie; b) Was jeder Samariter vor der Behandlung einer Wunde wissen muss.

